



Plätze eins und drei für Vielstarter Wurdel

Leichtathletik: Hahnenbacher Crosslauf macht seinem Namen Ehre – Stausberg verabschiedet sich mit Sieg nach Mallorca

Von unserer Mitarbeiterin
Tina Paare

■ **Hahnenbach.** Die Steiner-Runde mit ihrem langen Anstieg hat es in sich. Da kommt der ein oder andere Starter ganz schön ins Schwitzen, spätestens, wenn es auf die zweite oder dritte Runde geht. Stefan Wurdel scheint die anspruchsvolle Passage nichts auszumachen, er ging beim 55. Eduard-Steiner-Crosslauf des TV Hahnenbach zweimal an den Start. Zum „Warmlaufen“ trat er über die 3,8 Kilometer an, die er in 14:26 Minuten mit deutlichem Vorsprung vor Jan Schwab (LG Idar-Oberstein/15:58 Minuten) und Nicholas Fetzer (VfL Algenrodt/16:06) gewann.

Nach der Mitteldistanz nahm Wurdel auch noch die Langstrecke in Angriff und hielt sich dort ebenfalls in der Spitzengruppe. Nach 7,8 Kilometern und 29:27 Minuten erreichte der Bad Sobernheimer, der für die Soonwaldkeiler Soonwaldstiftung läuft, als Dritter das Ziel. Während andere Sportler die Starts nach ihrem Trainingsprogramm planen, hat Wurdel seine eigene Vorgehensweise, wie er verriet: „Ich habe kein Trainingsprogramm. Hauptsache oft und viel. Das ist mein Motto.“ Und so steht am Sonntag beim Seppel-Kiefer-Lauf in Bad Kreuznach bereits der nächste Wettkampf an. In Hahnenbach musste Wurdel auf der Langstrecke zwei Männern den Vortritt lassen: Yannik Erz vom Ausdauerteam Morbach und Max Kirschbaum (ASICS Fronrunner). Erz, der sich in 27:50 Minuten durchsetzte, war zum ersten Mal dabei und beschrieb die Strecke so: „Schön, aber auch schön matschig.“ In der Tat war das Geläuf nach den Niederschlägen der ver-

gangenen Tage tief, schlammig und stellenweise rutschig. „Man muss aufpassen bei dem Matsch, vor allem, wenn es bergab geht“, bestätigte Wurdel, der die Tücken im Vergleich zu den beiden anderen kennt. Kirschbaum, der in 28:05 Minuten auf den Silberrang kam, hatte kurz nach dem Start erkennen müssen, dass er auf die fal-

schen Schuhe gesetzt hatte. „Mit normalen Schuhen wäre es nicht gegangen“, erklärte Erz und zeigte auf sein Stollenprofil: „Sieben Jahre alte Schuhe, gut eingelaufen.“

Bei den Frauen war wieder einmal Kathrin Stausberg am schnellsten unterwegs und wiederholte ihren Vorjahreserfolg. 34:07 Minuten wurden für sie gestoppt. Mit ihrer

Zeit war sie zufrieden – gerade in Anbetracht der Bedingungen. „Die Strecke war eine Katastrophe. Ich habe schon oft mitgemacht, aber es war, glaube ich, noch nie so matschig“, erzählte die Triathletin des TV Bad Sobernheim. Wenige Stunden nach ihrem Sieg in Hahnenbach verabschiedete sie sich nach Mallorca, wo sie fünf Wochen lang

als Radguide im Einsatz sein wird. „Rechtzeitig zum Lauf in Bad Münster bin ich wieder zurück“, kündigte die Siegerin an, die Sandra Dolby (VfR Baumholder/36:30 Minuten) und Marion Haas (LG Meulendorf/40:14) auf die Plätze verwies.

Richtig spannend war es auf der Mittelstrecke zugegangen. Für viele Zuschauer war klar, dass Iris Walter das Rennen machen würde, doch auf der Zielgeraden spurtete Jessica Lang, ein Talent der LLG Hunsrück, an der erfahrenen Läuferin des TV Meisenheim vorbei und schnappte sich in 17:36 Minuten den Sieg. Dritte wurde Sarah Heich von der LG Idar-Oberstein (19:44).

Beim Steiner-Cross treffen traditionell die stärksten Läufer unterschiedlicher Regionen aufeinander. Für die Athleten aus dem Kreis Birkenfeld ist Hahnenbach die letzte Station der OIE-Nahe-Crosslauf-Serie, für die Sportler aus dem Kreis Bad Kreuznach beginnt der Sparkassen-Laufcup. „Es war ja die ganze Zeit nicht klar, ob es den Laufcup geben wird. Deshalb haben wir auch wenig Werbung gemacht“, sagte Christoph Köhler, der Vorsitzende des TV Hahnenbach, der mit der Beteiligung zufrieden war. 224 Läufer hatten sich im Vorfeld angemeldet, 217 wurden im Ziel gezählt. Mittel- und Langstrecke waren mit je 49 Startern gleichmäßig besetzt. Stark frequentiert waren die Nachwuchsläufe. Das galt besonders für die 600-Meter-Distanz, zu der in den vier Rennen insgesamt 63 Talente antraten. Sorgen um die Zukunft brauchen sie sich in Hahnenbach nicht zu machen...



Vom Start weg an der Spitze: Der spätere Langstrecken-Sieger Yannik Erz (Startnummer 71), Stefan Wurdel (Nummer 22), der Dritte wurde, und der zweitplatzierte Max Kirschbaum (Nummer 9) machen Tempo. Foto: Klaus Castor

Die Ergebnisübersicht folgt.